

### Abschlussbericht

**Auftraggeber:** Landkreis Börde  
Bauordnungsamt  
SG Regionalplanung  
Triftstraße 9 – 10  
39387 Oschersleben

**Auftragnehmer:** Leadermanagement für die LAG Flechtinger Höhenzug  
Landschaftsarchitekturbüro  
Wolfram Westhus  
Alexander – Puschkin -. Straße 16  
39108 Magdeburg

und Herr Lothar Thiel  
vom Ingenieurbüro Thiel und Partner  
Aspenstedt bei Halberstadt

#### Ziel der Studie:

**Inwertsetzung des naturräumlichen Erbes durch die Bewahrung der regionalen Sortenvielfalt, Vernetzung und Ergänzung der vorhandenen Strukturen**

#### 1. Bedeutung der alten Obstsorten

Alte Obstsorten stellen ein genetisches Potential dar, das über Jahrhunderte hinweg von unseren Vorfahren entwickelt und selektiert wurde. Eigenschaften, die uns heute wertlos erscheinen mögen, können in Zukunft bei geänderten Sortenanforderungen plötzlich wieder an Bedeutung gewinnen. Die heutigen Kultursorten im Intensivobstbau gehen im Wesentlichen immer wieder auf dieselben Eltern zurück.

Sie sind zwar optimal an unsere derzeitigen Sortenanforderungen angepasst, aber genetisch verarmt. Das Einkreuzen zusätzlicher Eigenschaften aus Wildobstarten ist aus der Sicht der Obstzüchtung ein sehr langer Weg. Viele Züchtungsschritte sind erforderlich, um wieder zu einem Produkt zu kommen, das unserem Ideal entspricht. Alte Obstsorten beinhalten unter Umständen bereits die gewünschten Zuchtziele und führen schneller zum Züchtungserfolg, da sie in ihren Eigenschaften näher an den heutigen Kultursorten angesiedelt sind als Wildobstsorten.

Die Erhaltung der genetischen Ressourcen von Obstsorten der Vergangenheit ist deshalb die Grundlage für die Obstsortenzüchtung der Zukunft. So kann z.B. angesichts der prognostizierten sehr trockenen Sommer möglicherweise der gesamte Erwerbs-Obstgartenbau schließen, wenn ihm keine Sorten zur Verfügung stehen, die eine genügende Trockenresistenz besitzen.

Die Obstkultur auf Streuobstwiesen und entlang der Landstraßen und Feldwege ist Teil der Kulturlandschaft im Flechtinger Höhenzug. Sie bereichern das Landschaftsbild und sind wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Ziel des Projektes ist die Erhaltung und Vernetzung des Bestandes in der Fläche und in der bestehenden Vielfalt. Damit werden vielfältige positive Effekte ausgelöst. Wie zum Beispiel:

- Förderung des Tourismus durch die Bewahrung und Entwicklung eines schönen und angenehmen Landschaftsbildes und Landschaftserlebens
- Förderung der ortsnahe Erholung
- Bewahrung lokaler Traditionen
- Erhaltung und Vermehrung von wertvollen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen (Naturschutz).

(Quelle: Veröffentlichung Route alter Obstsorten)

## Projektstudie: Straße der Alten Obstsorten im Flechtinger Höhenzug

In der Region bestehen bereits Traditionen und Aktivitäten, auf die man aufbauen kann. Beispiele wären hierfür die Obststage in Hundisburg, die Aktivitäten des NABU in Barleben, sowie Pflanzaktionen einzelner Gemeinden.

Weitere wichtige Einzelheiten zum Obstbau können dem Buch „Obst in der Altmark, Entstehung, Verbreitung und Verdrängung von Lokalsorten von R. Heller entnommen werden. Veröffentlicht wurde dieses Buch vom Verein KULTURLandschaft Haldensleben – Hundisbrug e. V..

### 2. Ausgangssituation

#### Noch vorhandene Bestände

- Straßenpflanzungen
- Streuobstwiesen
- Bauerngärten
- Hausgärten
- Gutsgärten

#### **Alterszustand**

- Größtenteils aus den 20`er bis 50`er Jahren
- Alleen aus den 60er Jahren
- Neupflanzungen in sehr geringem Umfang an Straßen
- Neupflanzungen in geringem Umfang in Hausgärten, hier oft auf schwachwachsenden Unterlagen, also kein Streuobst

#### **Pflegezustand**

##### **Straßenbäume**

- durch fehlenden oder vor allem falschen Schnitt fast grundsätzlich schlecht
- insbesondere das Aufasten bringt die Bäume aus dem Gleichgewicht

##### **Obstwiesen, Bauerngärten,...**

- durch fehlenden Schnitt oft vergreist und nicht mehr besonders wüchsig, insgesamt aber oft besser als bei Straßenbäumen

##### **Haus- und Kleingärten**

- durch „Besenschnitt“ oft verunstaltete Bäume

#### **Entwicklung**

- In Hausgärten werden die „Ostsorten“ (Obstbäume) auch keine wesentlich längere Lebensdauer haben, da meist auf schwächeren Unterlagen stehen.
- Bedingt durch das hohe Alter werden fast alle Streuobstbestände in den nächsten 20 Jahren verschwunden sein.
- Die wenigen Neupflanzungen werden mangels Pflege nur in Ausnahmefällen ein höheres Alter erreichen.
- Möglicherweise zwingen uns die Klimaänderungen zu ganz neuen Konzepten. Die alten Sorten als Genpool fehlen dann.

## Projektstudie: Straße der Alten Obstsorten im Flechtinger Höhenzug

### 3. Einbindung in das Leaderkonzept

Mit dem Projekt soll vorrangig das Maßnahmebündel 4 des Entwicklungskonzeptes der LAG „Flechtinger Höhenzug umgesetzt werden. Darin heißt es:

Maßnahmebündel 4.

#### **Bestimmung und Entwicklung eines regionaltypischen Landschaftsbildes für die Region“**

Der Schwerpunkt 2 der Entwicklungsstrategie wird hauptsächlich durch dieses Maßnahmebündel unteretzt. Dabei geht es um die Erhaltung und Beförderung der regionalen Identität und der Nutzung des naturräumlichen Potentials für den Tourismus. In der Region findet man verschiedene touristische Anziehungspunkte, die als Insellösungen das vorhandene hohe Potential der Landschaft nutzen (Flechtingen, Hundisburg, Allertal usw.). Diese isolierten Ansätze gilt es zu bündeln und zu aktivieren. Dabei geht es um die Herausarbeitung des Typischen und Eigenständigen der Region. Die Nutzung der Landschaft in den letzten 50 Jahren ist auf eine Nivellierung der Standorte ausgerichtet, das heißt, die Landschaft wird austauschbar und verliert ihre Eigenständigkeit. Mit diesem Maßnahmebündel soll das historisch gewachsene Landschaftsbild, die Eigenart und Vielfalt erhalten und wieder belebt werden. Dazu wurden verschiedene Projektideen entwickelt, die die Identität fördern und die Nutzung der Landschaft ermöglichen, denn es kommen relativ viele Gäste in die Region, um die Anziehungspunkte wie Hundisburg und Flechtingen zu besuchen. Diese fahren durch den Landschaftsraum der LEADER – Region. Wenn es gelingt, diesen Personenkreis auch auf andere Ziele neugierig zu machen, hat dieses Maßnahmebündel sein Ziel erreicht.

(Quelle. Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug)

Das Projekt dient der Umsetzung der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie:

- Naturverbundenheit
- Kenntnisse über die Natur
- Naturschutz
- Bewahrung des Landschaftsbildes

### 4. Umsetzungsstand

Durch das Management der Lokalen Aktionsgruppen „Flechtinger Höhenzug, Colbitz – Letzlinger Heide und Börde wurde versucht die Ziele des Projektes auf verschiedenen Wegen zu erreichen.

Eine Ausweisung einer weiteren Straße, touristischen Route oder Radweges wäre zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erfolgversprechend. Es gibt schon viele touristische Wege oder Routen (Elberadweg, Allerradweg, Aller – Elbe - Radweg, Börderadweg, Holunderwege, Telegrafelinie, Städtepartnerschaftsradweg usw.). Daher muss ein neuer Weg auch inhaltlich sich von den bestehenden Wegen absetzen.

Die sehenswerten Objekte bzw. Stationen entlang einer möglichen Trasse liegen verstreut und teilweise in einem Zustand der nicht einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden sollte. Diese müssen erst weiter entwickelt werden. Aus diesem Grund wurde Teile aus den Gesamtvorhaben herausgelöst und über verschiedene Wege begonnen diese umzusetzen. Damit wurde begonnen das komplexe Gesamtprojekt zu bearbeiten. Teilweise werden die Vorhaben 2013 abgeschlossen oder sollen schon die nächste Förderphase vorbereiten.

Es wurde die folgenden beiden Projekte vorbereitet:

1. Das Kooperationsprojekt „Auswirkungen des demografischen Wandels auf Kleingartenanlagen - Problem oder Chance“
2. Arbeitskreis „Streuobst im Landkreis Börde“

## Projektstudie: Straße der Alten Obstsorten im Flechtinger Höhenzug

### 4.1 Projekt „Auswirkungen des demografischen Wandels auf Kleingartenanlagen - Problem oder Chance“

Es wurde ein Kooperationsprojekt zwischen den Lokalen Aktionsgruppen „Flechtinger Höhenzug“ und „Colbitz – Letzlinger Heide“ angeschoben. Dieses wurde im Frühjahr 2013 vom Landesverwaltungsamt bewilligt und wird zu Zeit bearbeitet.

#### Ziel und Aufgabenstellung:

Der demografische Wandel zeigt sich mittlerweile auch in den Kleingartenanlagen. Der Altersdurchschnitt der Mitglieder liegt bei über 60 Jahren und eine Veränderung ist in naher Zukunft nicht absehbar. Da Kleingärten vielfach das Ortsbild prägen bzw. den Ortsrand bestimmen, werden sie von den Bürger und Gästen der Gemeinden wahrgenommen. Die Kleingärten fallen ohne Steuerung brach, mit dem Ergebnis eines verwildert aussehenden Ortsrandes. Dieser Entwicklung soll mit Hilfe der Lokalen Aktionsgruppen entgegengesteuert werden. Denn eine ansehnliche Umgebung schafft ein freundliches Umfeld für Leben und Arbeiten.

Ergebnis der Studie soll daher die Ermittlung von Entwicklungsmöglichkeiten für die unter dem demografischen Wandel leidenden Kleingartenanlagen sein. Um sowohl naturschutzrechtlichen Belangen als auch kulturhistorischen Aspekten gerecht zu werden, ist die Studie mit dem Schwerpunkt des Bewahrens alter Obstbaumsorten durchzuführen.

#### Zu untersuchende Kleingartenanlagen

Stadt Haldensleben, zu untersuchende Kleingartenanlagen:

Anlage:	Fläche in ha
- Kleingärtnerverein „Friedenskolonie“ e.V.	33,73 ha
- Kleingärtnerverein „Lindenallee“ e.V.	12,36 ha
- Kleingartensparte „Ohretal“ Wedringen e.V.	2,11 ha

Gemeinde Barleben, zu untersuchende Kleingartenanlagen:

Anlage:	Fläche in ha:
- Kleingartenverein „ Am Bagger“ Barleben	9,50 ha
- Kleingartenverein „ Am Mühlenweg“ Ebendorf	5,13 ha
- Kleingartenverein „Groß Ammensleben von 1919“	11,1 ha

#### Arbeitsgrundlagen und Leistungen

Die im folgenden Text beschriebenen Aufgaben sind jeweils gesondert für die Gemeinde Barleben und die Stadt Haldensleben anzubieten.

Dem Auftragnehmer werden für alle Anlagen die folgenden Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Flurkarten, Luftbilder, kommunales Kartenmaterial
- Pachtgärten, die Altersstruktur der Pächter bezogen auf die Parzellen
- Situation der Nachfolge der Pachtgärten
- Auslastung und Nachfrage an Gärten

Leistungen:

- Bestandsaufnahme der Kleingartenanlagen
  - o naturräumliches Potential
  - o vorhandene Bäume, bauliche Anlagen und Infrastruktur
  - o klimatische Bedingungen und Bodenart zur Formulierung von Pflanzempfehlungen

### Projektstudie: Straße der Alten Obstsorten im Flechtinger Höhenzug

- Entwicklungs- und Erhaltungsmöglichkeiten der Gartenanlagen
  - o Zusammenlegung von Gärten
  - o Darstellung von Mindestgrößen für ausgewählte Flächennutzungen
  - o Schaffen von Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Stadt Haldensleben) und das Ökokonto (Gemeinde Barleben)
  - o Umwandlung der Anlagen, Flächenentwicklung
  - o Umsetzung der Idee „Straße der alten Obstsorten“ durch
    - einen Lehrgarten für Kleingärtner
    - Sichtungsgärten für bestimmte Obstsorten, Festlegung der Arten
  - o Entwicklung von Vorschlägen für die Bewirtschaftung und Pflege
  - o Untersuchung der Zukunftsfähigkeit der Anlagen
    - Ver- und Entsorgung (Bestand und mögliche Erweiterungen)
    - Erreichbarkeit
    - vorhandene Infrastruktur
  - o Darstellung konkreter Maßnahmen
  - o Erarbeitung von Pflanzvorschlägen
  - o alternative Flächennutzungen
  - o Umzugsmanagement
  - o Vermarktungsmöglichkeiten
  
- Im Rahmen der Studie sind die folgenden Koordinierungsleistungen auszuführen:
  - o Durchführung von Informationsveranstaltungen (mind. 2)
  - o Abstimmung der Planung mit den Kleingartenvereinen (mind. 6 Termine)
  - o Abstimmung der Ergebnisse mit den beiden Auftraggebern (mind. 4 Termine)
  - o Abstimmungen mit der Unteren Naturschutzbehörde bzgl. der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
  - o Darstellung der Ergebnisse in Text und Karte, Lieferung von 6 Ausfertigungen und auf CD-Rom
  - o Vorstellung der Ergebnisse vor den beiden Mitgliederversammlungen der lokalen Aktionsgruppen

Die Ziele und die Erläuterung der Leistungen wurden aus der Aufgabenstellung entnommen.

Einbindung in das Gesamtprojekt:

Mit den Maßnahmen können Sortengärten, Schaugärten bzw. Anlaufpunkt für eine zukünftige Obststraße vorbereitet werden.

#### 4.2 Projekt „Streuobst im Bördekreis“

Als zweites Vorhaben wurde das Projekt „Streuobst im Bördekreis“ vorbereitet. Dies lief parallel zu einem Fördervorhaben des NABU und der Grünen Umwelt. Diese beiden Vertragspartner haben alle Streuobstwiesen und Obstbaumreihen, sowie Obstbaumalleen im Landkreis Börde erfasst.

Als Auftakt sollten die Ergebnisse dieser Studie einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dazu wurden alle Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppen „Flechtinger Höhenzug“, „Colbitz - Letzlinger Heide“, „Börde“ und „Bördeland“ zu einer Informationsveranstaltung am Dienstag, den 19.03.2013 um 18.00 Uhr auf Schloss Hundisburg eingeladen. Es wurde die Gründung einer Interessengemeinschaft / Arbeitskreises Streuobst vereinbart. Leider war das Interesse etwas gering. Die Anwesenden waren sich einig, dass trotzdem das Projekt weiter verfolgt wird.

## LAG Flechtinger Höhenzug

### Projektstudie: Straße der Alten Obstsorten im Flechtinger Höhenzug

#### Ziele / Ergebnisse:

- Bündelung und Abstimmung der Aktivitäten im Landkreis
- Entwicklung von Projekten (Umsetzung mit Leader oder anderen Fördermöglichkeiten), eventuell auch zur Vorbereitung der neuen Förderphase
- Zusammenarbeit zu Pflege und Nutzung der Obstanlagen
- Gemeinsame Vermarktung Einbindung der gebietsübergreifenden Projekte
- Herstellung des Kontaktes zu ähnlichen Initiativen in der Umgebung

#### Tätigkeit des Arbeitskreises

- Vorbereitung eines gebietsübergreifenden Projektes zur Gründung eines Kompetenzzentrums für Obstbaumpflege im Landkreis in der nächsten Förderphase. Unterstützung der lokalen Aktionsgruppen bei der Vorbereitung ihrer Konzepte 2014 – 2020 usw.
- Informations- und Erfahrungsaustausch
- Gegenseitige Unterstützung

Die Tätigkeit der Interessengemeinschaft / Arbeitskreises Streuobst wird durch das Management der LAG 2013 weiter verfolgt. Die Projektarbeit erfolgt zusammen mit dem NABU – Kreisverband des Bördekreises.

L. Thiel